

## Anlage 1

Entlastungsangebote für pflegende Angehörige**	I vor der Diagnose	II Diagnose	III nach der Diagnose	IV sich wandelnde Bedürfnisse	V zunehmen- der Pflege- bedarf	VI ständige Versorgung notwendig	VII am Ende des Lebens*
<b>Information über Krankheit, Krankheitsverlauf und Verhaltensauffälligkeiten</b> † vorhandene Angebote von öffentlichen Vortragsveranstaltungen † Broschüren † Internetportale † Beratungsstellen (Pflegestützpunkte, Angehörigenhilfe, Alzheimer Gesellschaft, Hamburgische Brücke)							
<b>Fachliche Beratung und (Leistungs-)Rechtliche Beratung</b> † Seniorenberatung → Sozialhilfe † Pflegestützpunkt → Pflegeversicherung † Betreuungsverein → Vollmacht und rechtliche Betreuung † Krankenversicherung							
<b>Psychosoziale Beratung / Begleitung sowie psychologische Beratung der pflegenden Angehörigen und Entlastungsangebote</b> † Alzheimer Telefon † Beratung der Anbieter der Angehörigenhilfe Demenz für Hamburg † Hamburgische Brücke, Beratungsstelle							
<b>Soziale und kulturelle Teilhabe</b> † Alzheimer Gesellschaft HH mit speziellen Angeboten † Angehörigenhilfe Demenz für Hamburg mit speziellen Angeboten † Angebote anderer Anbieter, z.B. † Selbsthilfegruppen/Aktivitäten für Menschen mit Demenz † Tanzcafé † Gottesdienst † Wohlfühl- und Bewegungsangebote							
<b>Angebote für dementiell Erkrankte**</b>	I vor der Diagnose	II Diagnose	III nach der Diagnose	IV sich wandelnde Bedürfnisse	V zunehmen- der Pflege- bedarf	VI ständige Versorgung notwendig	VII am Ende des Lebens*

\* aus: Demenzreport in Anlehnung an Reisbergskala/GDS

\*\*inklusive Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund